

2026

Fachaufsatz

Bibliografischer Kontext

Kompetenzorientierung

Dr. Andreas Dexheimer

Sozialwirtschaft. Heft 3. S. 14–16.

JAHR

2026

TYP

Fachaufsatz

AUTORENSCHAFT

Dexheimer, Andreas; Rothballer, Marc

DOI

10.5771/1613-0707-2026-3-14

BIBLIOGRAFISCHER KONTEXT

Originalcover oder Original-Inhaltsverzeichnis liegen nicht vollständig vor. Die bibliografische Verortung wurde anhand des vorhandenen Originalauszugs und des geprüften Publikationsnachweises dokumentiert.

Bibliografischer Kontext

Kompetenzorientierung

AUTOR

Dexheimer, Andreas; Rothballer, Marc

PUBLIKATIONSKONTEXT

Sozialwirtschaft. Heft 3. S. 14–16.

PUBLIKATIONSTYP

Fachaufsatz

Originalcover oder Original-Inhaltsverzeichnis liegen nicht vollständig vor. Die bibliografische Verortung wurde anhand des vorhandenen Originalauszugs und des geprüften Publikationsnachweises dokumentiert.

Kompetenzgebot statt Berufsmonopole: Wie die Kinder- und Jugendhilfe dem Fachkräftemangel professionell begegnen kann

DR. ANDREAS DEXHEIMER, DR.
MARC ROTHBALLER



Dr. Andreas Dexheimer hat Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Politikwissenschaft in München und Jena studiert. Er ist Vorstand und Sprecher der Geschäftsleitung der Diakonie Rosenheim.

Dr. Marc Rothballer hat Soziale Arbeit, Europäische Kulturwissenschaft und Geschichte in Nürnberg und Passau studiert. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Diakonie Rosenheim.

Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich seit einigen Jahren in einer strukturellen Spannungslage, die weit über kurzzeitige Personalengpässe hinausgeht. Der Fachkräftemangel wirkt mittlerweile systemisch: Er verschärft die Diskrepanz zwischen den wachsenden Bedarfen einerseits und den begrenzten personellen Ressourcen andererseits, er beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit der Angebote und stellt die Steuerungsverantwortung der öffentlichen wie freien Träger zunehmend infrage.

Bereits heute führt der Mangel an Personal zu eingeschränkten Öffnungszeiten, Aufnahmestopps oder Qualitätsverlusten. Zudem erhöhen Unterbesetzungen die Falllast des vorhandenen Personals und begünstigen krankheitsbedingte Ausfälle, was die bekannte Abwärtsspirale aus Belastung, Ausfall und Fluktuation verstärkt (vgl. Müller et al. 2024, Dexheimer/Rothballer 2026). Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, wie zusätzliche Fachkräfte gewonnen werden können, sondern wie Träger unter strukturell begrenzten Bedingungen verlässlich handlungsfähig bleiben. Das erfordert flexible Personalkonzepte und ein Steuerungsverständnis, das Qualifikation, Erfahrung und Aufgabenprofile neu zueinander ins Verhältnis setzt.

**Warum ein starres
Fachkräfteverständnis
ins Leere führt**

Die öffentliche Jugendhilfe ist gesetzlich verpflichtet, notwendige Angebote in ausreichendem Umfang vorzuhalten (§ 79 SGB VIII). Diese Gewährleistungsver-